

**Zeitschrift:** Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal  
**Band:** 33 (2004)

**Artikel:** Pferderennplatz in Dällikon  
**Autor:** Staub, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1036678>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pferderennplatz in Dällikon

Als im Sommer 1956 eine Besprechung des Rennvereins Zürich mit dem Gemeinderat Dällikon stattfand, war dies nicht die erste Kontaktnahme um die Frage zu klären, ob ein Pferderennplatz in Dällikon zu realisieren wäre. Schon Jahre zuvor wurde mit privaten Grundeigentümern eine solche Möglichkeit besprochen.

Zwischenzeitlich entnahm man der Presse, dass der Rennverein an verschiedenen anderen Orten günstig Land kaufen oder pachten wollte. Diese Versuche seien aber schon alle im Anfangsstadium gescheitert. An der Gemeindeversammlung vom 9.6.1956 wurden die Stimmbürger über dieses Projekt orientiert. Das dafür geeignete und benötigte Land war in Gemeindebesitz und erstreckte sich über 20–25 ha westlich der Buchserstrasse im sogenannten «Amerika». Schon bei dieser Orientierung wurde deutlich, dass dieses Thema die Dälliker Stimmbürger noch gehörig beschäftigen würde. Da auch im Gemeinderat unterschiedliche Auffassungen über die Realisierung eines Pferderennplatzes bestanden, wurde auf weitere Interventionen des Rennvereins gewartet. Anfangs 1957 war es dann soweit. Nun ging es aber speditiv voran (man beachte die damaligen, offenbar möglichen Zeitabschnitte, wie ein solches nicht alltägliches Geschäft abgewickelt werden konnte). Aus heutiger Sicht völlig undenkbar, aber trotzdem ist es sicher mit «rechten Dingen» zu- und hergegangen. Welch gute alte Zeit?! Innert 2 Tagen wurden 2 Gemeinderatssitzungen abgehalten und dazwischen eine Sitzung mit den zuständigen Herren des Rennvereins, um die entsprechenden Formalitäten und ganz speziell die finanziellen Auswirkungen zu bereinigen. Dabei ging es um einen jährlichen Pachtzins im Betrag von Fr. 17'000 bis Fr. 20'000. Da der Gemeinderat noch immer unterschiedlicher Auffassung war, wurde einstimmig beschlossen, das Geschäft 10 Tage später, einer speziell für dieses Geschäft einzuberufenden Gemeindeversammlung vorzulegen. 2 Tage vorher sollte noch eine Orientierungsversammlung stattfinden, wo sich die Stimmbürger über diese Angelegenheit aussprechen können.

Es wäre spannend (zumindest für den Leser aus Dällikon), einige Passagen aus diesen beiden Versammlungen mit den jeweiligen Rednern zu zitieren. Ich meine dies nicht aus Sensationslust oder gar persönlicher Diffamierung, bei weitem nicht. Aber eben spannend wäre es. Ich versuche gefallene Argumente möglichst unverfänglich zu zitieren, damit keinerlei Rückschlüsse auf die Votanten gezogen werden können. Als Argumente auf der Einnahmenseite wurde neben dem Pachtzins auch auf die Erträge der Billetsteuer hingewiesen. Da ca.

20'000 Zuschauer pro Renntag erwartet wurden, ergäben dies Fr. 2'500 Einnahmen, was der heutigen Finanzlage der Gemeinde sehr nützlich wäre. Aber eben, da wurde bestritten, dass so viele Leute an die Veranstaltung kommen würden. Als positives Argument wurde auch darauf hingewiesen, dass beim bereits bestehenden Rückgang der Landwirtschaft das Gemeindeland in absehbarer Zeit nicht mehr verpachtet werden kann oder dann zu einem Zins, welcher der Gemeinde keine Unterstützung mehr bringt. Zitat: *Es ist ganz sicher vorteilhafter heute den Pferderennplatz anzunehmen, als in einigen Jahren das Land der Industrie zur Verfügung zu stellen und dass die Gemeinde von neuen Wohnquartieren eingerahmt wird, was zu neuen Schulhausbauten, Strassen, Kanalisationen etc. führt.*



### Geplanter Standort des Pferderennplatzes im «Amerika»

© media swiss ag

(«wiit ewägg wien Amerika», siehe HVF Heft Nr. 18 Namen in Dällikon)

Es gab natürlich auch kritische und ablehnende Stimmen. Deren Argumente waren, das schönste Kulturland würde der Landwirtschaft entzogen und dadurch noch mehr bäuerliche Existenzen aufs Spiel gesetzt. Finanziell sei dies kein Geschäft und eine angedeutete Steuerfussenkung illusorisch. Man rechnete der Versammlung vor:

*Bisherige Situation*

|                          |           |
|--------------------------|-----------|
| Kant. Finanzausgleich    | Fr. 13000 |
| Pachtzins Landwirtschaft | Fr. 5000  |
| Total Einnahmen          | Fr. 18000 |

*Neu*

|                      |           |
|----------------------|-----------|
| Pachtzins Rennverein | Fr. 17000 |
|----------------------|-----------|

Weil der kantonale Finanzausgleich wegfallen und die Höhe der Billetsteuern (heute abgeschafft!) nicht fest kalkulierbar sei, wäre der Pferderennplatz für Dällikon ein unsicheres Geschäft.

Nachdem dann auch noch gesellschaftspolitische Argumente ins Feld geführt wurden – z.B. dass dies eine weitere Gefahr für die heranwachsende Jugend sei und die bisherige, dörfliche Kultur unweigerlich untergehe, müsse man schon deswegen gegen dieses Projekt sein. Zitat: *Die Herren Rennstallbesitzer sind ohnehin eine Nation für sich und zu sehr an Grossstadtluft mit Gelagen und pompöser Aufmachung gewöhnt. Dies verträgt unsere Bevölkerung schlecht.* Nach ausgiebiger Diskussion wurde die Versammlung beendet und 2 Tage später die entscheidende Gemeindeversammlung abgehalten.

Der Gemeinderat legte einen ablehnenden Antrag vor, ein Stimmbürger beantragte Zustimmung und zugleich ein Antrag auf geheime Abstimmung. Selbstverständlich hörte man die gleichen Argumente wie vor zwei Tagen, die geheime Abstimmung wurde genehmigt und durchgeführt. So nebenbei, die Rechnungsprüfungskommission wurde nicht offiziell einbezogen, und daher lag auch von ihr keine Stellungnahme vor.

*Ergebnisse der Abstimmung:*

|                          |    |                              |
|--------------------------|----|------------------------------|
| ausgeteilte Stimmzettel  | 84 | (73 % der Stimmberechtigten) |
| eingegangene Stimmzettel | 84 |                              |
| annehmende Stimmen       | 35 |                              |
| verwerfende Stimmen      | 46 |                              |
| leer                     | 3  |                              |

Die Gemeindeversammlung hatte somit beschlossen das Gemeindeland nicht zu verpachten und den Bau des Pferderennplatzes zu verhindern. Damit war das Projekt «Pferderennplatz in Dällikon» begraben, es wurde jedoch 10 Jahre später in Dielsdorf verwirklicht.

Peter Staub, Dällikon